

## Sanierung und Aufwertung der Kirche Schoren, Hilterfingen - Oberhofen

Majestätisch steht seit 1727 die Kirche im Schoren oberhalb der Staatsstrasse zwischen den Dörfern von Hilterfingen und Oberhofen. Der barocke Kirchensaal hat die letzte Sanierung im Jahre 1973 erfahren. Nach nun über 50 Jahren ist die Zeit gekommen, den Kirchenraum einer sanften Sanierung zu unterziehen.



Aufnahme Kirche mit Pfarrhaus von 1892

Eine Zustandsanalyse hat gezeigt, dass im Gebäudeinnern einige schadhafte Stellen vorhanden sind, welche es nun nachhaltig zu sanieren gilt. Die Kirche soll sanft saniert werden, unter Wahrung der Schlichtheit von Form und Material.

### Kurzfassung der Sanierungsmassnahmen:

Wenn wir durch die schöne Eichentüre schreiten, wollen wir bereits den Kirchenraum als einladend erleben. Dazu wird der Windfangbereich aufgehoben und der Vorraum vergrössert. Es entsteht Platz für Begrüssungen und Verabschiedungen und fürs Ankommen in der Kirche. Dieser Aufwertung im Eingangsbereich werden wir nur gerecht, wenn wir die hinteren Bankreihen entfernen. Bei grossen Veranstaltungen können diese Bereiche mit neuen Einzelstühlen ergänzt werden.



Kirchenraum mit Chor 2025



Kirchenraum mit Empore 2025

Die beiden seitlichen Abstellräume werden in ihrer Form neu gestaltet und vergrößert, so dass wir dem heutigen, fehlenden Stauraum gerecht werden können. Ein neues Lichtkonzept soll der schöne Kirchenraum aufwerten und die verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten sollen jedem Anlass gerecht werden.

- Sanierungsarbeiten an Wände und Decke inkl. neue Oberflächenfarben. Auch die schönen Kirchenfenster mit den eindrücklichen und wertvollen Glasmalereien sollen durch ausgewiesene Fachleute einer Sanierung unterzogen werden.
- Da es hinter dem Chorgestühl grössere Putzschäden hat, muss für die Sanierung das Chorgestühl demontiert werden. Ein Ersatz ist nicht mehr vorgesehen. Neue Holztafeln sollen die Wände bekleiden. Sie fassen den Raum, bilden einen Horizont und schaffen Halt.

- Damit in Zukunft im Chor verschiedene Nutzungen möglich sind, wird der heutige Taufstein durch eine leichtere und verschiebbare Ausführung ersetzt.
- Die Kirchenbänke werden für eine Auffrischung demontiert und anschliessend am selben Ort wieder montiert.
- Wenn die Bänke den Kirchenraum verlassen haben, will man die Gelegenheit nutzen, den heutigen Tonplattenboden ebenfalls einer sanften Sanierung zu unterziehen.
- Mit neuen Stühlen soll die Anzahl der Sitzplätze beibehalten und ergänzt werden. Sie sollen auch für die verschiedenen Veranstaltungen eine flexiblere Nutzung ermöglichen.
- Das heutige Gebäudesteuerungssystem ist veraltet und muss ersetzt werden. Die neue Steuerung soll die vorhandene Fussbodenheizung gezielt ansteuern können, damit wir damit weniger Energie benötigen und der Kirchenraum für jeden Anlass die richtige Behaglichkeit erfährt. Auch das Raumlicht und die Glocken lassen sich mit dem neuen System gezielt und bedienerfreundlich bedienen.
- Eine zentrale Leinwand mit Beamer ergänzt das heutige Audio und Multimedialkonzept.
- Die Verdunkelung der Fenster mittels Rollos soll die Wiedergabe und Erkennbarkeit auf der Leinwand noch verbessern.
- Die historische Baute lässt keine umfassende Gebäudeisolation zu, wie wir es an unseren privaten Liegenschaften umsetzen können. Damit wir aber auch hier unseren Beitrag an die Umwelt leisten, wird der ganze Dachboden isoliert. Damit sparen wir eine beachtliche Menge an Energie und die Decke im Kirchenraum wird dadurch länger ihren neuen Anstrich in seiner Frische beibehalten können.
- Die Glocken sollen neue Klöppel erhalten; dies zur Optimierung des Glockenklangs und zur Reduktion von Belastungen für Glocken, Turm und Umgebung.

Mit dieser Sanierung leisten wir einen Beitrag für eine Kirche von Heute, welche uns einlädt, sich in dem aussergewöhnlichen und geschichtsträchtigen Raum wohl zu fühlen.

Oberhofen, 12. August 2025  
Peter Anneler, Architekt und Kirchgemeinderat